

**Berufsbegleitender Bildungsgang Pflege HF**

**Auf der Grundlage des Lehrplan ABZ**

# **Vertiefungsmodul chronische Krankheiten und Langzeitpflege - ZAG**

**B\_29M**

<b>Titel</b>	<b>B29M Vertiefungsmodul chronische Krankheiten/Langzeitpflege inkl. B29.1M Basale Stimulation</b>
<b>Bildungsjahr / Jahresthema</b>	<b>1-3 Jahresthema: Komplexität erfassen – situationsbezogen handeln</b>
<b>Leitidee:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Das Vertiefungsmodul befähigt die Bedeutung und Auswirkungen von chronischen Krankheiten und deren Folgen auf das Leben (physisch, psychisch, sozial) der Betroffenen, ihr soziales Netz, die Pflege und die Gesellschaft zu erkennen.</li> <li>– Das Teilmodul (29.1M) Basale Stimulation befähigt, auf der Grundlage des Konzeptes Basale Stimulation, pflegerische Interventionen bei veränderter Wahrnehmung anzuwenden.</li> </ul>	
<b>Kompetenzen nach Bloom: 4 - 6</b>	
<b>Hinweis zum Kompetenzerwerb:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Kompetenzerwerb soll mehrheitlich die <b>Stufen 6</b> nach Bloom umfassen. D.h. Bewertungskompetenz: (Etwas analysieren, beurteilen, begründen)</li> <li>– Die zentralen Elemente der vier Schlüsselkompetenzen nach Heyse und Erpenbeck sollen sein: (Die fett markierten Kompetenzen sind zentral)           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Selbstkompetenz</b> (personale Kompetenz): Selbständigkeit, Gewissenhaftigkeit, Eigenverantwortung, Lernbereitschaft</li> <li>○ <b>Sozialkompetenz</b> (sozial-kommunikative Kompetenz): Teamfähigkeit, Kommunikations- und Dialogfähigkeit, soziales Engagement Problemlösungsfähigkeit</li> <li>○ <b>Handlungskompetenz</b> (Aktivitäten- und Handlungskompetenz): Ausführungs-/ Umsetzungsfähigkeit, Selbstentwicklung, Organisationsfähigkeit</li> <li>○ <b>Fachkompetenz</b> (Fach-/Methodenkompetenz): Fachliches Wissen, strukturiertes Denken, strukturiertes Handeln, Wissenstransfer</li> </ul> </li> </ul>	
<b>Hinweis zur Kompetenzüberprüfung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Modulprüfung sollte umfassen:           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Analyseaufgaben: Sachverhalte analysieren, Zusammenhänge erkennen</li> <li>○ Syntheseaufgaben: Etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen</li> <li>○ Bewertungsaufgabe: Etwas analysieren, beurteilen, begründen</li> </ul> </li> </ul>	

Ziele	Vertiefungsmodul Inhalte
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– setzt den Pflegeprozess selbstständig um.</li> <li>– gestaltet selbstständig eine pflegerische Beziehung mit Patientinnen/Patienten, sowie deren Familien.</li> <li>– gewährleistet den Kommunikationsprozess im intra- und interdisziplinären Team.</li> <li>– reflektiert selbstgesteuert die eigene Arbeit anhand von Fachliteratur und ausgewählter Forschungsliteratur.</li> </ul>	<p><b>Generalistischer Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Alle Lebensspannen</li> <li>– Beziehungsgestaltung</li> <li>– Pflegeprozess Fiechter und Meier</li> <li>– Pflegemodell: Corbin und Strauss</li> <li>– Assement:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Belastung Angehöriger: Caregiver Strain Index</li> </ul> </li> <li>– Fachliteratur recherchieren, bewerten, bearbeiten</li> </ul>
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– beschreibt den Leistungsauftrag des Arbeitsbereiches Langzeit Pflege</li> <li>– setzt sich mit der Rolle der Pflegenden im Langzeitbereich auseinander</li> </ul>	<p><b>Leistungsauftrag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Leistungsauftrag des Bereiches Langzeitpflege</li> <li>– Rolle Pflege</li> </ul>

Ziele	Vertiefungsmodul Inhalte
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erläutert ausgewählte Krankheitsbilder auf der Grundlage der Anatomie und Physiologie sowie anhand der DEPRUST (Definition, Diagnostik, Differenzialdiagnose, Epidemiologie, Prognose, Risiko/Komplikationen, Ursache, Symptome, Therapie)- und 3B- Struktur (Patient, Angehörige/Gesellschaft, Pflege)</li> <li>– erläutern die Leitsymptome und die zentralen Phänomene</li> </ul>	<p><b>Pathologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– DEPRUST</li> <li>– 3B</li> <li>– Leitsymptome</li> <li>– Pflegephänomen</li> <li>– Pharmakologie / Medikamente (Gruppe, Wirkung, Nebenwirkung)</li> </ul> <p><b>Chronische Erkrankungen</b></p> <p>chronische Erkrankungen in verschiedenen Lebensalter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder: Cystische Fibrose (Vertiefung)</li> <li>– Erwachsene: Multiple Sklerose (Vertiefung), Diabetes mellitus (Vertiefung)</li> <li>– Ältere Erwachsene: Demenz: DAT (Vertiefung) und frontotemporale Demenz, Gicht</li> </ul>
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erläutert Besonderheiten, Aufgaben und die Bedeutung von chronischen Erkrankungen für Betroffene, deren Angehörige und die Pflege.</li> <li>– beschreibt Auswirkungen einer chronischen Erkrankung auf die Familie und das Gesundheitssystem</li> </ul>	<p><b>Auswirkungen chron. Erkrankungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Definition chronische Erkrankung</li> <li>– Auswirkungen chronischer Erkrankungen</li> <li>– Auswirkungen auf die Betroffenen, die Familie/Angehörige, Gesundheitssystem</li> <li>– Pflegenden Angehörige: Rolle, Belastung</li> <li>– Entwicklungsaufgaben der Betroffenen und seiner Familie</li> <li>– Krankheitsspezifische Rollen, Coping</li> <li>– Lebensqualität, Lebensdauer</li> <li>– Kostenträger und Sozialleistungen CH</li> </ul>

Ziele	Vertiefungsmodul Inhalte
Die Studierende/der Studierende – analysiert komplexe Situationen aus dem Bereich chronische Erkrankung und Langzeit Pflege anhand von Modellen.	<b>Pflege</b> – Pflegemodell Corbin und Strauss: Pflege und Krankheitsverlaufskurve – Calgary Familienmodell (Geno- und Oekogramm)
Die Studierende/der Studierende – stellt Pflegediagnosen auf. – leitet zielgerichtete Pflegeinterventionen ab, führt sie durch und evaluiert diese.	<b>Pflegeprozess</b> – Pflegediagnosen: Relokationsstresssyndrom, chronische Verwirrtheit, eingeschränkte Mobilität, Fatigue – Umgang mit BPSD, NDB Modell (Kolanowski)
Die Studierende/der Studierende – erkennt, analysiert und fördert die Adhärenz der Betroffenen	<b>Phänomen</b> – Adhärenz (Sauter et al.)
Die Studierende/der Studierende – plant angepasste Patientenedukationen	<b>Patientenedukation</b> – Patientenedukation – Selbstmanagement bei chronischen Krankheiten
Die Studierende/der Studierende – können die Grundprinzipien des Konzeptes Basale Stimulation anwenden	<b>B 29.1 LTT- Basale Stimulation</b> – Grundkurs Basale Stimulation
<b>Modul</b>	<b>Anzahl Lernstunden:</b> <span style="float: right;"><b>81</b></span> – selbstgesteuertes Lernen: <span style="float: right;">20</span> – geleitetes Lernen: <span style="float: right;">37</span> – selbstorganisiertes Lernen: <span style="float: right;">0</span> – LTT: <span style="float: right;">24</span>